

Vorlage der Stadt Speyer



Vorlagen-Nr.: 0870/2012

Abteilung: Büro OB

Bearbeiter/in: Silvia Gonsior

Haushaltswirksamkeit: nein

ja, bei

Produkt: 52120

Beratungsfolge	Termin	Behandlung	Beratungsstatus
Stadtrat	20.09.2012	öffentlich	Information

Betreff: Konversionsplanung 2012-2016 - Information

Chronologie des Konversionsprozesses seit Bekanntgabe der Aufgabe des Bundeswehrstandortes Speyer am 26.10.2011 (Standortstationierungskonzept des BMVg) – Arbeit der Projektgruppe Konversion der Stadtverwaltung Speyer

➤ Um welche Flächen geht es:

Die militärischen Konversionsflächen, die von der Bundeswehr zum Beginn des Jahres 2016 geräumt werden, sind

1. Kurpfalzkasernen (23,5 ha, davon 3,5 ha südöstlicher Teil auf Gemarkung Otterstadt)
2. Wasserübungsplatz Reffenthal und ehemaliges „Quartier Riberpray“ (26 ha, davon 0,2 ha nordwestlicher Teil auf Gemarkung Otterstadt)
3. Polygongelände /Kraftfahrausbildungsgelände (18 ha)
4. Standortübungsplatz (153 ha, davon 116 ha auf Gemarkung Dudenhofen)

➤ Was ist bisher passiert

16.10.2011: Bekanntgabe der Standortaufgabe durch das BMVg

ab November 2011 und weiter: Zusammentragen von Liegenschafts- und Gemarkungsdaten und Informationen über Naturschutzbelange, Nachnutzungschancen und Restriktionen, Altlastenerfassung etc.

28.11.2011: Veranstaltung „Zivile und militärische Konversion in Rheinland-Pfalz“ des Ministeriums des Innern, für Sport und Infrastruktur unter Teilnahme von OB Eger und Hans-Joachim Ritter.

19.12.2011: Treffen zum ersten Gedankenaustausch der „Arbeitsgruppe Konversion“ hinsichtlich der Flächennutzung der vier Konversionsflächen. Teilnehmer sind neben dem Oberbürgermeister Vertreter der GEWO, GBS und GSW sowie MitarbeiterInnen der Stadtverwaltung aus den Bereichen Bauverwaltung, Wirtschaftsförderung, Stadtgrün und Büro OB. Es wird eine ergebnisoffene Diskussion aller Alternativen für alle Standorte als sinnvoll erachtet. Zunächst sind alle verfügbaren Informationen zusammenzutragen.

13.01.2012: Sitzung des Koordinierungskreises Konversion Rhein-Neckar des Verbands Region Rhein-Neckar. Teilnahme OB Eger. Erfahrungs- und Informationsaustausch der betroffenen Gemeinden und Städte wurde vereinbart.

15.03.2012: Begehung der Konversionsflächen mit den Herren Michael Kreis und Volker Schäfer der BImA, Sparte Verkauf; OB Eger, Herr Hans-Joachim Ritter, Stabsfeldwebel Knauff, Frau Silvia Gonsior, später noch OTL Küster. Die Vertreter der BImA informieren über die Vorgehensweisen, die Vermarktungsvorgaben und alternative Nutzungskonzepte. Die Besonderheiten der Nachnutzung bzw. Vermarktung der Speyerer Liegenschaften wird besprochen.

16.03.2012: Aufforderung an das Ministerium für Wirtschaft, Klimaschutz, Energie und Landesplanung zu Erfassung und Bewertung der freiwerdenden Liegenschaften nach dem Bodenschutzrecht.

03.05.2012: Besuch von Staatssekretär Kossendey in der Kaserne; Themenschwerpunkt: die Auswirkungen auf militärisches und ziviles Personal

seit Mai 2012: Masterprojekt Konversion der TU Kaiserslautern; Vorstellung der Projektergebnisse am 5.9.2012

14.05.2012: Schreiben des Beigeordneten Scheid an Staatsministerin Höffken betreffend die beiden Übungsgelände Wasserplatz Reffenthal und Standortübungsplatz Sanddüne und deren Eignung zur Aufnahme in die Liste des „Nationalen Naturerbes“.

29.06.2012: Begehung der militärischen Konversionsflächen auf Einladung von OB Eger mit Mitgliedern der Fraktionen, Vertretern der Wohnungsbaugesellschaften, Bernd Reif, Silvia Gonsior und Vertretern der Presse. Den Fraktionsmitgliedern werden die bis zu diesem Zeitpunkt bekannten Informationen und Fakten einschließlich Lage- und Katasterplänen vorgestellt.

Anfang August 2012: Antwort von Staatssekretär Dr. Griese mit Dank für die Anregung und Information über deren Weiterleitung an das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit.

05.09.2012: Vorstellung des Masterprojekts der TU Kaiserslautern, Lehrstuhl für Regionalentwicklung und Raumordnung: „Konversion in Speyer“ – Handlungsempfehlungen für die Stadt im Umgang mit der Bundeswehrstandortschließung.

➤ Wie geht es weiter

Konversionsdialoge Speyer werden - parallel zur Planung, Konzeptionierung und Umsetzung - den gesamten Konversionsprozess begleiten:

Die Arbeitsgruppe Konversion der Stadtverwaltung plant, den Planungsprozess durch zunächst vier Veranstaltungen – die Konversionsdialoge Speyer – zu begleiten.

Diese Veranstaltungen werden - über die fortlaufende Information der politischen Gremien (z.B: Stadtrat, Ausschüsse) durch die Verwaltung hinaus - die Information und Beteiligung weiterer Akteure ermöglichen. Außerdem wird die Bürgerschaft und die interessierte Öffentlichkeit direkt einbezogen.

Gleichzeitig sind die Konversionsdialoge zeitlich so angelegt, dass genügend Arbeitsphasen zwischen den Veranstaltungen für die Verwaltung verbleiben.

Auf diese Weise kann der Prozess für die Öffentlichkeit und Politik nachvollziehbar gestaltet werden. Die Veranstaltungen nach dem Auftakt- Dialog – Konversionsdialog 1 - sowie die Planungsphasen sind heute nur grob zu terminieren und müssen in ihrer zeitlichen Abfolge ggf. aktuellen Entwicklungen angepasst oder durch weitere Veranstaltungen ergänzt werden.

Die Stadtverwaltung Speyer gewährleistet so eine frühzeitige und umfassende Einbeziehung aller interessierten und betroffenen Personengruppen.

Der erste Termin – **Konversionsdialog 1** – ist für den **11. Dezember** vorgesehen. Die Einladung wird im Lauf des November zunächst an die Vertreter der Fraktionen, Wohnungsbaugesellschaften, Industriestammtisch, Einzelhandelsvertretung, Bund der Selbständigen, Stadtwerke Speyer, Volksbank Speyer, Kreis- und Stadtsparkasse Speyer und Vertreter der Presse erfolgen.

